

Stiftung Jugendsozialwerk



Wo Kinder spielen, lachen, lernen und wachsen



Liebe Leserin, lieber Leser

Hattest Du eine glückliche Kindheit? Es gibt kaum eine Frage, die so tief in unser Innerstes trifft, wie diese. Die Kindheit ist die prägendste Zeit im Leben eines Menschen. Alles Entscheidende lernt man in dieser Phase: Gehen, Sprechen, Verstehen, Denken. Und natürlich die ganz wichtigen Dinge wie: Vertrauen, Selbstbewusstsein, Respekt, Kreativität, Liebe, Staunen. Diese Dinge sind zwar in uns Menschen angelegt, doch ihre Entwicklung hängt von der Erziehung ab. Werden sie gefördert oder unterdrückt?

Sprechen, Verstehen, Denken. Und natürlich die ganz wichtigen Dinge wie: Vertrauen, Selbstbewusstsein, Respekt, Kreativität, Liebe, Staunen. Diese Dinge sind zwar in uns Menschen angelegt, doch ihre Entwicklung hängt von der Erziehung ab. Werden sie gefördert oder unterdrückt?

- Die Schulsozialarbeit unterstützt nicht nur die Kinder, wenn sie mit Mobbing, Gewalt oder anderen Konflikten konfrontiert sind. Auch die Schulleitungen und Lehrpersonen profitieren von den Interventionen der Schulsozialarbeitenden, wie das Beispiel der «Giraffensprache» in diesem Magazin zeigt.

Alle diese Angebote haben zum Ziel, dass sich Kinder in einem sicheren Umfeld frei entfalten und entwickeln können. Dass sie eine glückliche Kindheit haben. Das ist die beste Voraussetzung für glückliche Erwachsene, die mutig und vertrauensvoll Verantwortung für sich und die Welt übernehmen können.

Dieses Magazin berichtet über alle unsere Angebote, die speziell für Kinder sind. Dazu gehören die Ferienpässe, die schulergänzende Tagesstruktur Fita und die Schulsozialarbeit. Interessant ist, dass diese Angebote zwar für Kinder sind, aber auch Erwachsene davon profitieren.

- Die Ferienpässe entlasten die Eltern und garantieren spannende Sommerferien, auch wenn es sich Familien nicht leisten können, mehrere Wochen in den Urlaub zu fahren.

- Die Fitas (Freizeit in der Tagesstruktur) ermöglichen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, indem sie eine qualitativ hochwertige und flexible Betreuung anbieten. Davon profitiert auch die Wirtschaft.

Mit lieben Grüssen

Hans Eglin

Pinnwand



Parkour-Workshop

Geschick, Ausdauer und Beweglichkeit – das sind die Grundlagen von Parkour. Parkour United, ein Angebot der Offenen Jugendarbeit Sissach, lädt Kinder und Jugendliche ein, diesen Trendsport auszuprobieren. Der kostenlose Workshop findet am 24. Mai 2025 von 13 bis 18 Uhr bei der Bützenenschule in Sissach statt.
www.kjf.swiss



Im Park

Nach einer längeren Umbauzeit sind die neuen Räume an der Mülhauserstrasse bezugsbereit. Die Jugendwohngruppen Im Park ziehen im März 2025 ein. Aufgrund eines Neubaus auf dem Bethesda-Areal musste das Wohnheim einen neuen Standort suchen.
www.impark.swiss



JSW an der MEGA Sissach

Vom 16. bis 18. Mai 2025 findet in Sissach die Gewerbeausstellung MEGA – eine Plattform für lokale Unternehmen, innovative Startups sowie Handel, Handwerk und Dienstleistung statt. Das Jugendsozialwerk wird ebenfalls vor Ort sein und seine vielfältigen Angebote präsentieren. Wir freuen uns über jeden Besuch!
www.mega-sissach.ch

Ihnen liegen die Kinder und Jugendlichen der Region am Herzen? Helfen Sie uns, sie zu unterstützen mit einer **Spende in den Jugendfonds!**
www.jugendfonds.ch

Trägerschaft
Die Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL engagiert sich für eine nachhaltige Präventions-, Beratungs- und Integrationsarbeit. Zum Auftrag gehören Kinder- und Jugendförderungsangebote, betreutes Wohnen sowie Programme und Dienstleistungen zur Arbeitsintegration.

Adresse
Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL
Rheinstrasse 20
4410 Liestal
061 827 99 81
info@jsw.swiss
www.jsw.swiss

Impressum
Redaktion: Mirjam Jauslin
Gestaltung: Daniel Jenni
Bilder: Daniel Jenni, fotosmile muttenz
Lektorat: Vreni Masin, Andreas Dörge
Auflage: 1000 Stück

Für Spenden
Bankkonto:
IBAN: CH75 0076 9016 1102 3572 4
SWIFT/BIC-Code: BLKBCH22



Workshops für alle

Im Dezember 2024 starteten die Schulsozialarbeitenden zusammen mit der Arbeitsgruppe Prävention und den Sozialpädagoginnen der Primarschule Laufen mit Workshops zur Giraffensprache. «Bis März 2025 werden alle Stufen der Primarschule in das Modell eingeführt», erklärt Dario Plattner.

Experten in Giraffensprache

Die Workshops behandelten keine aktuellen Konflikte. Sie sind präventiv: «Die Kinder erhalten ein Werkzeug, das ihnen hilft, anders mit Konflikten umzugehen. Jetzt hat die



Primarschule Laufen ein Kommunikations-Modell, das sowohl Lehrpersonen wie auch Schülerinnen und Schüler kennen. Wir haben eine gemeinsame Grundlage, wenn ein Konflikt auftaucht.» Erste Erfolge zeigen sich bereits, stellt Dario Plattner stolz fest: «Kinder kommen zu uns und erzählen, dass sie Konflikte in der Klasse mit der Giraffensprache gelöst haben. Die Kinder werden selbst zu Experten!»

Auffrischung ist nötig

Die Workshops waren der Start für eine neue friedlichere Kommunikations-Kultur an der Primarschule Laufen. Dario Plattner und Christina Hammel planen, dass jede Klasse einmal im Jahr einen Auffrischkurs erhalten soll, damit die Giraffensprache mehr und mehr zur Herzenssprache wird.



Buchtipp:

«Die Giraffensprache für ein gutes Klassenklima in der Grundschule»
von Evelyn und Sven Schöllmann
Verlag an der Ruhr GmbH, 2023



Kind.Jugend.Familie – Drei Zielgruppen, ein klares Programm. Beim KJF stehen sie im Mittelpunkt. Unsere Angebote sind genau auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet.

Dieses JSW-Magazin widmet sich dem ersten Buchstaben: K wie Kind. Drei konkrete Beispiele zeigen, wie unsere Angebote funktionieren und worauf wir besonderen Wert legen.

Schulergänzende Tagesstruktur Fita



Die Fita ist ein flexibles, modulares Freizeitangebot, das den Schulalltag für Kinder der Kindergarten- und Primarstufe optimal ergänzt. Mit individuell gestaltbaren Mittags- und Nachmittagsbetreuungen bietet sie Kindern nicht nur Zeit und Raum für Hausaufgaben, sondern auch spannende Freizeitaktivitäten. Fita steht für «Freizeit in Tagesstrukturen», und genau darauf liegt unser Fokus: Kinder sollen ihre Freizeit mit viel Freiraum, Kreativität und Freude erleben dürfen.

Neu auch in Basel

Mittlerweile gibt es sieben Fita-Standorte – seit Anfang 2025 auch in Basel-Stadt! Die bisherige schulexterne Tagesstruktur Edutaba gehört nun zum KJF und heisst ab sofort Fita Basel – mit den beiden Standorten Erlentmatt und Barfusserplatz.

Aus Edutaba wird Fita Basel

«Die Tagesstruktur soll für Kinder ein Ort sein, an dem sie sich wohlfühlen – ein Raum, den sie aktiv mitgestalten können.» So beschreibt Fabienne Pierinelli ihr Verständnis von Kinderbetreuung. Die 39-jährige Sozialpädagogin war bisher Geschäftsführerin von Edutaba und ist nun Betriebsleiterin bei KJF. Der Name ändert sich, doch unser Anspruch bleibt: hochwertige, liebevolle und inspirierende Kinderbetreuung.

Spielerisch die Welt entdecken

Auch Melanie Schneider, Leiterin des Standortes am Barfusserplatz, setzt auf Geborgenheit und Vertrauen. Die 37-jährige Fachfrau für Betreuung bringt langjährige Erfahrung als Kita-Leiterin mit und sagt: «Nur wenn Kinder sich sicher und verstanden fühlen, können sie ihr volles Potenzial entfalten. Ich möchte mit ihnen Abenteuer erleben – in der Natur, in fantasievollen Märchenwelten oder beim kreativen Gestalten.» In der Fita wollen wir genau diese Atmosphäre schaffen: Ein Ort, in dem sie spielerisch wachsen und die Welt entdecken können.



Ferienpässe X-Island Baselland und Laufental-Thierstein

Sommerferien voller Erlebnisse: Die Ferienpässe X-Island Baselland und Laufental-Thierstein bieten Kindern ab sechs Jahren spannende Freizeitaktivitäten und Tagesbetreuung.

Insgesamt besuchen über 1'500 Kinder die beiden Ferienpässe. Über 600 verschiedene Tages- und Wochenveranstaltungen werden angeboten.

Bunte Ferienpässe

«Unser Angebot wäre ohne das Ferienpass-Team und viele Helferinnen und Helfer nicht möglich», sagt Ferienpass-Leiterin Sabine Carstens und ergänzt: «Entscheidend ist die Mitwirkung von Kurs-Anbieterinnen und Anbietern, die den Ferienpass spannend und bunt machen.» Dazu gehören Unternehmen, zahlreiche Vereine und Einzelpersonen, die ihre Interessen mit den Kindern teilen.



Leidenschaftlich spielen

Eine dieser Kursanbieterinnen ist Karin Hunziker. Sie nennt sich selbst «Spielfrau» (www.spielfrau.ch). Spielen ist ihre Leidenschaft. «Ich habe über 300 Brettspiele, ausserdem zahlreiche Geschicklichkeits-Spiele wie Diavolo oder Teller jonglieren. Aber auch einfache Spiele wie Murmeln oder Sitzkreisspiele.»

Ängste und Sorgen vergessen

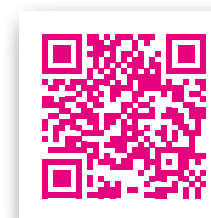
Der Weg zur Spielfrau war kurvenreich: «Ich wollte immer Kindergärtnerin werden. Aber nach der Handelsschule blieb ich in der Wirtschaft hängen.» Ihren Traum vom Kindergarten hat sie aber nie vergessen. Schliesslich machte sie eine Ausbildung zur Spielpädagogin, reduzierte ihre Stelle und bietet Spielenachmittage und Krimidinner für Kinder und Spielabende für Erwachsene an. «Ich möchte einige Stunden Spass ohne Druck vermitteln. Für eine kurze Zeit sind alle Ängste und Sorgen vergessen.»

Unterstützung vom Ferienpass-Team

Ihre Liebe zum Spielen motivierte sie, ihr «Spielebuffet» und das Krimidinner bei den Ferienpässen anzubieten. «Sabine Carstens half mir bei der Kursbeschreibung und der Suche nach einem passenden Raum.» Der Aufwand ist gross, aber es lohnt sich: «Ich freue mich über die leuchtenden Kinderaugen oder wenn die Kinder sagen: Nächstes Jahr kommen wir wieder.»



Haben auch Sie Interesse bei den Ferienpässen einen **Kurs anzubieten** oder als **Begleitperson** mitzuwirken? Melden Sie sich bei sabine.carstens@jsw.swiss.



Schulsozialarbeit

Unsere Schulsozialarbeit für Primarschulen setzt auf Prävention und Früherkennung. Wir unterstützen Kinder individuell und helfen Lehrpersonen, ein offenes und strukturiertes Klassenklima zu gestalten. Mittlerweile arbeiten wir an 19 Standorten.

Wie Schulsozialarbeit funktioniert, zeigt das Beispiel der Primarschule Laufen:

Mit grossem Herz und Weitblick

Wie lernen Kinder, Konflikte friedlich zu lösen? Die Schulsozialarbeit in Laufen fand die Antwort in der Giraffensprache. Die Giraffe wird als Symboltier verwendet. Sie hat ein grosses Herz mit viel Platz für Gefühle und Empathie und einen langen Hals für Weitsicht. Dario Plattner und Christina Hammel, Schulsozialarbeitende in Laufen erklären, wie diese Sprache funktioniert: «Das Modell ist in vier Schritten aufgebaut:

- **Beobachtung:** Was ist passiert?
- **Gefühl:** Wie geht es dir dabei?
- **Bedürfnis:** Was brauchst du?
- **Bitte:** Was wünschst du dir vom Gegenüber?

Alle Kinder sollen die Bitte des Gegenübers anhören und dann gemeinsam eine Lösung finden.»



Wolf oder Giraffe?

Im Gegensatz dazu steht die Wolfssprache. Der Wolf bellt und knurrt und manchmal greift er sogar an. Er möchte immer recht haben und denkt, alle anderen sind schuld. Die Giraffe hingegen möchte, dass es allen gut geht, sie kann ihre Gefühle und Wünsche formulieren und fragt: Was brauchst du? Die Giraffensprache ist ein Modell aus der «Gewaltfreien Kommunikation», begründet durch den amerikanischen Psychologen Marshall B. Rosenberg. «Sie ist eine kindgerechte Version, die einfach und verständlich vermittelt werden kann», führt Dario Plattner aus.

Eine gemeinsame Kultur

Als KJF die Schulsozialarbeit in Laufen startete, trafen Dario Plattner und Christina Hammel auf grosse Herausforderungen: Enge Räume, eine laute Umgebung und viele Kinder mit schwierigem Verhalten. «Wir drehten uns im Kreis», erinnert sich Dario Plattner. «Aber nach einer gewissen Zeit merkten wir, was fehlte: Eine gemeinsame, lösungsorientierte Kultur.»

Idee aus der Fachgruppe

Alle Schulsozialarbeitenden vom KJF treffen sich regelmässig in einer Fachgruppe, um sich auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen. Dario Plattner und Christina Hammel erzählten in diesem Kreis von ihren Herausforderungen. Eine Kollegin brachte die Idee der Giraffensprache ein. «Wir vertieften uns sofort darin und eigneten uns diese Methode an», erzählt Dario Plattner. Gleichzeitig wechselte die Schulleitung, was zu Unsicherheiten führte. Der Wunsch nach einer neuen Schulkultur war gross – und die Giraffensprache traf auf offene Ohren.